

Wiedergeburt

Ich bin in der Bodenfrucht,
 Ich blühe in jeder Blume,
 Ich wehe in Wind und Sturm,
 In jedem Falter schwing ich,
 In jedem Vogel sing ich,
 Und bin in Stein und Wurm.

Ich freile in Sternen und Sonnen,
 Ich komme zum Rechte geronnen,
 Bin Erde und Himmelsgut,
 Bald goldig tönis, bald zinnern
 In meinem Seeleninnern,
 Ganz wie dein rührt die Welt.

Die Wege all, die vielen,
 Sie führen mich zu Zielen,
 Die keine Ziele sind.
 Rein harri der Tod vergebens;
 Am Endpunkt des Lebens
 Das Wandern nun beginnt.

Und so: der alte Wanderer
 Und immer neu ein anderer
 Auf dieser Welt des Leids,
 Doch ich arzeitelndig
 Verwandelt ach wie häufig
 Schon Form und Stoff des Leids.

Richard Hoosmann.

Württemberg.

Verdingen, O.L. Maulbronn, 28. Mai. (Brand.) Abends gegen 10 Uhr brannte das landwirtschaftliche Anwesen des Friedrich Wehler aus unbekannter Ursache bis auf den Grund nieder. Es konnte nur das lebende Inventar gerettet werden.

Stuttgart, 28. Mai. (Ehrung.) Der Leiter des „Stuttgarter Neuen Tagblatts“, Carl Effer, wurde von der Heidelberger Universität zum Ehren doktor der Staatswissenschaften ernannt. In der Begründung heißt es: Dem Generaldirektor Carl Effer, der in seltener Eintracht geistiger und organisatorischer Gaben als Träger einer ehrwürdigen Verlegertradition eine Einsicht in die heilsame Wechselwirkung zwischen Bildung und Praxis durch publizistisches Schaffen rasilos bewährt hat, verleiht die Staatswissenschaftliche Kommission der Universität Heidelberg den doctor honoris causa.

Stuttgart, 28. Mai. (Mordmord an Kaufmann Steiner.) Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen haben bisher ergeben, daß an dem hiesigen Kaufmann Steiner, dessen Automobil unter mysteriösen Begleitumständen bei Herdendiebstahl aufgefunden wurde, zweifellos ein Raubmord verübt worden ist und zwar in unmittelbarer Nähe von Stuttgart. Die Leiche Steiners konnte allerdings noch nicht gefunden werden. Steiner hat die Geschäftsreise, die er unternehmen wollte, nicht angetreten. Am letzten Donnerstag wurde er in weiblicher Verkleidung in einer Stuttgarter Wirtschaft gesehen. Die Vernehmung von Personen, die sich bei ihm befanden, lieferte Anhaltspunkte für die Täterschaft und von der Kriminalpolizei wird nun eine bestimmte Spur weiter verfolgt.

Stuttgart, 28. Mai. (Die Bluttat am Kamtel.) Vor dem Schwurgericht hatte sich gestern der 30 Jahre alte Kunstmalers Ernst Benz aus Stuttgart zu verantworten, der am 22. April nach vorausgegangenem Streit seinen Kochbarn, den 55 Jahre alten Bauunternehmer Jakob Wolf erschossen hat. Die Verhandlung ergab, daß Benz, ein heute noch kranker Schwervertragsbeschädigter, viele Unannehmlichkeiten mit seinem Kochbarn hatte. Die von den beiden Parteien bestellten Jungen mochten die widersprechenden Ansagen. Vom Staatsanwalt wurde unter Zustimmung mildernden Umstände 1 Jahr 6 Monate Gefängnis beantragt, während von der Verteidigung Rotweine geltend gemacht und auf Freisprechung plädiert wurde.

Waimshelm, O.L. Leonberg, 28. Mai. (Die Wellette einen Steinbruch hinabgeworfen.) In der Nacht zum Mittwoch wurde hier ein Mädchen in schwerverletztem Zustand am Boden eines 18-20 Meter hohen Steinbruchs aufgefunden. Das Mädchen war im sechsten Monat schwanger. Es regte sich der Verdacht, daß es von seinem Liebhaber hinuntergestürzt worden war. Die Stuttgarter Kriminalpolizei untersuchte diesen Verdacht, das zu dem Geständnis führte, daß er die rachsüchtige Tat ausgeführt hat, um sich den Folgen seiner Vater-schaft zu entziehen. Der Täter ist 22 Jahre alt.

Das 20 Jahre alte Mädchen, das in der Nacht zum 7. Mai schwer verletzt in einem Steinbruch aufgefunden und bewußtlos in das Hospital in Weilerstadt eingeliefert wurde, ist die ledige Julie Wagner von Waimshelm. Ihre Geliebter, der sie in den Steinbruch gestürzt hat, um sich so den Folgen seiner Vater-schaft zu entziehen, ist der 22 Jahre alte Schneider Eugen Anselm von Waimshelm.

Stuttgart, 28. Mai. (1. Verbandstag der Württembergischen Bäcker.) Der Verband der Württembergischen Bäcker veranfaßte am Dienstag und Mittwoch hier seine Jahres-tagung. Zunächst fand ein Vertretertag statt, in dem Kreisstadt zum Ort des nächsten Verbandstages gewählt wurde. Außerdem wurden zwei Entschlüsse angenommen. Die eine fordert eine sofortige Änderung des Entschadungs-gesetzes in der Form, daß derjenige Teil eines Hauses, der auf den Betrieb einer Gastwirtschaft entfällt, von der Entschadungs-gesetz befreit wird. Die zweite Entschlußung verlangt von der württ. Regierung, daß sie durch Landesgesetz den Flaschen- und Bierhandel der Konfessionspflicht und der Bedürfnisfrage unterstellt. Auf dem Verbandstag unter Vorsitz von Alfred Heber-Stuttgart sprachen Begrüßungsworte der Oberamts-vorstand Landrat Dr. Hoff, Oberbürgermeister Dr. Vöellig und Landtagsabgeordneter Fischer. Der zweite Präsident des Deutschen Bäckerverbandes Berlin, Eugin, sprach über Zeit- und Streitfragen im Gastwirts-gewerbe. Abends fand ein Anlaß des 50jährigen Jubiläums des Württembergischen Städtetages statt. Mit dem Verbandstag war auch eine Hochzeitsfeier verbunden.

Stuttgart, 28. Mai. (Ertrunken.) Gestern vormittag forderte die Donau ihr erstes Todesopfer. Der ledige 16 Jahre alte Karl Weiffert, wohnhaft auf dem unteren Kiechhof, badete an der Allee, also außerhalb der Stadt, Badenstalt. Er verlor sich plötzlich in den immer noch hochgehenden Fluten der Allee. Trotz sofortiger Suche nach dem Ertrunkenen, wobei auch die Bioniere mithielten, konnte der Leichnam noch nicht gefunden werden. — Beim Festen 68 in der Nähe von Tübingen sprang ein 19jähriger dreifacher Mann in die Donau. Er konnte von Vorübergehenden wieder herangeholt werden und wurde durch die Sanitätskolonne ins Krankenhaus gebracht.

Vom bairischen Allgäu, 28. Mai. Weitere Opfer der Berg- und Lawengefahr sind die Fingstertage nicht ohne alpine Unfälle verlaufen. In den Tannheimer Bergen wurde der 18jährige Jagdtechnikerlehrling Ottomar Gebhardt aus Mindelheim von einem wiederstürzenden Felsblock getroffen. Er stürzte etwa 20 Meter tief ab und blieb mit schweren Verletzungen liegen, während sein Begleiter mit geringfügigen Verletzungen davonkam. — Beim Aufstieg von der Alpe Kessel zum Naturfreundebauhaus erlitt eine Frau Luise Jügelmaier aus Söllingen bei Ulm durch Abwärts eine bedeutende Kopfverletzung. Sie wurde mit einer Traube ins Tal und dann ins Krankenhaus gebracht.

Bosheiten eines Musikkritikers

Die stammen von dem früheren Prager Musikkritiker der „Musikalischen Rundschau“, Joseph Stranfsky. Später widmete sich Stranfsky der Dirigentenarbeit und kam 1911 als Nachfolger Gustav Mahlers nach Newyork an das Philharmonische Orchester, das jetzt Toscanini als Nachfolger Stranfskys leitet. Die im nachstehenden veröffentlichten Ansätze aus seinen damaligen Konzertkritiken waren natürlich geschärfter als heute.

Der Männergesangsverein gab sein jährliches Konzert. Den

ganzen Abend sang man vierstimmig. Das Publikum war einstimmig in seinem Urteil, daß es miserabel war.

Dienstag war „Lohengrin“. Der Schwan streifte — nur mit Mühe gelang es den allzu höflichen Bühnenarbeitern, Lohengrin die Schelde heraufzuführen. Der Schwan hatte mehr Verstand als die Direktoren unseres Opernhauses. Er kannte den Tenor.

„Samson und Dalila“ am Sonnabend. Zum Schluß schritt Samson die Säulen des Tempels an. Er folgte dem Beispiel des Dirigenten, der während des Abends mindestens zehnmal die Oper umschiff.

Mittwoch „Meisterlanger“. Diesmal gab es sogar zwei Schauer — Hans Sachs und den Dirigenten.

Das „Prager Tagblatt“ berichtet eben, daß die Wiener Banknotenfälscher vier Jahre Gefängnis erhielten, weil sie ungefähr zwanzig falsche Noten in Umlauf gebracht hatten. Gabe es Gerechtigkeit, dann erhielte unser Bariton für seinen „Kampir“ mindestens zwanzig Jahre, gemessen an all den falschen Noten, die er in Umlauf brachte.

Vor zwanzig Jahren nannte man den Kapellmeister, der Sonntag die „Lustigen Weiber“ zu leiten hatte, einen talentvollen Anfänger. Heute ist er noch immer ein Anfänger, aber das Talent ist man sich jedoch nicht im klaren.

Direktor Angelo Neumann hatte die Idee, die Rolle des englischen Gesandten in „Jas und Zimmermann“ dem Komiker Loebe zu übertragen. Da dieser aber stimmlos und ungeschicklich ist, gibt er ihm einen Diener mit (Richard Tauffig), der seinem Herrn auf Schritt und Tritt folgt und den gelanglichen Teil der Rolle befreit. Ein glänzender Erfolg! Schade, daß gestern dem „Trifan“ nicht ein stimmbegabter Laol und der „Holde“ eine gelanglich tüchtige Kammergasse beigegeben war.

Samstag „Figaros Hochzeit“. Im Anfang des letzten Aktes verlor Fräulein Reich nicht nur die Nadel, sondern auch die Tonart. Die Nadel fand sie.

In der freitägigen Revue der „Stimmen von Vortici“ gab Fräulein Grandona mit der Darstellung der Titelrolle viel Genieß. Wie schade, daß Luder nicht die ganze Oper für Stimme geschrieben hat oder daß diese Aufführung nicht als Festvorstellung für das Tonstimm-Institut gegeben worden ist.

Das gute Fräulein Belverich hat einen Selbstmordversuch verübt, weil ihr die Rolle in „Odyssens Heimkehr“ von Bun-gert nicht gegeben wurde. Fräulein Agoldy sollte ein Gleiches tun, weil sie sie erhielt.

In der gestrigen Vorstellung von „Carmen“ sang Herr Eduard Arnold zum erstenmal den Escamillo. Die Stelle in seinem Antrittslied „Der Stier, der brüllte fürchterlich“ klang wie eine Selbstbiographie.

Sonntag gab es „Lolca“. Emil Gurakich sang Cavendoff. Programmgemäß fiel er im letzten Akt, füllert von Scavias Mannen. Jeder Zuhörer bedauerte, daß das nicht schon im ersten Akt geschah.

Sonntag gab's „Dobello“. Als Leiter Fräulein Agoldy im letzten Akt erwürgte, tat er es unter lebhaftester Zustimmung des vollen Hauses.

Saratro verheuerte in der gestrigen „Zauberflöte“, daß man in seinen heiligen Hallen keine Kade fände. Welch Glück für Sarastro! Die Kade für diese Arie wäre sonst fürchterlich geworden.

Man hat mir den Zutritt ins Opernhaus verweigert. Durch diese für mich sehr angenehme Maßnahme werden aber die Vorstellungen auch nicht besser werden.

Mein Redakteur bezieht auf seinem Vertrag und zwingt mich, Opern zu hören. Ich fürchte mich aber vor der ange-drohten Fälschung. Ich werde daher über die miserabelsten Vorstellungen höchst gütig berichten. „Oberon“ war gestern fabelhaft.

Welch glorreiche Aufführung des „Lohengrin“ hörten wir Mittwoch. Die Sänger hinreichend, das Orchester und der Dirigent inspiriert, die Chöre übermächtig, die Regie grandios. Es war eine Wonne, in der Oper zu sein. Eine Stunde vor der Vorstellung erhielt ich ein anonymes Schreiben, worin mir mitgeteilt wird, daß ich die Prügel dennoch erhalten werde.

Die kleine Frau Storkow

Annem. Anlin Schab

„Un' wie id bei Testament überleht hatte, der Herr Geheimrat und die Frau Geheimrat war mit dabei Da... hats uns alle jerocht... un'... un' die Frau Geheimrat hat gemeint, daß mir janz anders wurde.“

„So Bitteres fänden diese Zeilen Czogans Storkow?“

„Ja! Alexander Wladimir Czogans Fürst Storkow... der ist sein richtiger Name.“

Sie schwiegen und hingen ihren Gedanken nach.

Schweigend entstiegen sie dem Auto.

Oberst Gassofsch, dessen Augen vor Aufregung flackerten, empfang sie. Er sagte Scholte ein paar freundliche Worte, aber hastig, zerstreut.

„Ist Frau Maria auf ihrem Zimmer Herr Oberst?“

Gassofsch nickte.

„Ich will sie sofort aufsuchen.“

Maria war totentleich und sie zudte zusammen, als Hans eintrat.

Mit stummer Gebärde reichte ihr Hans das Testa-ment, die russische Abschrift und die Uebersetzung, sowie die Papiere.

Marias Hände zitterten, als sie die russische Abschrift aufblätterte.

„Wünschen Sie, daß ich Sie allein lasse, Frau Ma-ria?“ fragte Hans.

Aber sie sah ihn mit glänzenden, angstvollen Augen an.

„Nein, nein! Bitte... bleiben Sie, Herr Jordan.“

Dann begann sie zu lesen. Langsam, Wort für Wort, als läse sie in einem Evangelium.

Hans betrautete sie genau.

Er sah, daß ihre Hände stärker zitterten.

Da... zudte sie zusammen, aber... sie sagte sich wieder.

War zu Ende. Ergriff abermals das Blatt und las noch einmal.

Mitten im Lesen hielt sie inne und sah Hans Jordan an.

Ein qualvoller Aufschrei war in dem Blick, wie ein rührendes Bitten, ein Kinderflehen erschien es dem erschütterten Manne. Als wenn die Augen riesen und baten: „So... hilf... so hilf mir doch!“

Der Mann trat näher und machte eine hilflos-verlegene Gebärde.

„Frau Maria!“ sagte er mit bewegter Stimme.

Da brach es aus den Tiefen der armen, gequälten Frauenseele. Ein qualvolles Schluchzen, das wie ein einziger Schrei durch den Raum gellte, erschütterte den zarten Körper.

„Meine... Rutter!“ Wie sie verzweifelt. „Meine... Rutter!“

Sie weinte hemmungslos.

Hans Jordan aber verlag in dem Augenblicke restlos, daß er sonst der allmächtige Generaldirektor, der über Tausende von Arbeitern gebot, war, dachte nicht im mindesten daran, daß... es ja nur eine kleine Angestellte war.

Nur als mitfühlender Mensch stand er neben der Schluchzenden. Er strich über das weiche, lockere blondhaar, fühlte wie sie unter seiner Berührung zusammen-zudte.

Da wurde schon die Türe aufgerissen.

Carla, gefolgt von der alten Marinka, trat bestürzt ein. Mit Tränen in den Augen umschlang Carla die Freundin und tröstete sie.

Das milde wehe Schluchzen wurde stiller.

Bis es in leises Weinen ausklang und erlosch.

„Unsere liebe kleine Frau Maria... hat bitter zu fragen“, hörten sie des Generaldirektors Stimme neben sich. „Aber... ich weiß, daß sie stark ist und überwinden wird.“

Da hob Maria wieder die Augen und sah den Mann, der so weich und innig, wie sie es nie von ihm gekannt hatte gesprochen hatte, lange an.

„Ueberwinden!“ kam es leise aus ihrem Munde.

„Ja... überwinden!“

Gassofsch wartete unten in großer Aufregung.

Als Hans erschien, wandte er sich sofort an ihn und fragte: „Was... macht Maria Ivanowna?“

„Sie ist wieder rabia, Herr Oberst. Sie wird überwinden. So janz ihr Körper ist, so stark ist ihr Wille.“

„Sie... hat... Storkows Testament gelesen?“

„Ja!“

„Und... Sie kennen es nicht, Herr Jordan?“

Hans schüttelte den Kopf. „Nein, ich weiß nichts und... ich wage nicht Frau Maria zu fragen.“

Der Oberst versuchte darauf Maria zu sprechen. Man sah es ihm an, daß er litt, aber Carla hat ihn, eine Aus-sprache jetzt aufzuschieben, da Maria zu angegriffen sei. Er mußte sich begnügen. Mußte warten.

(Fortsetzung folgt.)



Neuenbürg.
Für Balkon- und Fenster schmuck
 sowie zur Anpflanzung von Gräbern
 empfehle ich um zu räumen:
 Schöne Geranien, Petunien, Salvien, Ageratum,
 Begonien, Lobelien etc.
 zu billigsten Preisen.
Gottl. Craubner Wtw., Gartenbaubetrieb.

Birkenfeld—Pforzheim.
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, Schulfreunde und Schulfreundinnen zu unserer am
Samstag den 30. Mai 1931
 im Hotel „Schwarzwaldrand“ in Birkenfeld
 stattfindenden
Hochzeits-Feier
 freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Hans Schädel, Birkenfeld. **Käthe Dinkel,** Pforzheim.
 Kirchgang 1/2 Uhr.

Pfingweiler—Ottenhausen.
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Sonntag den 31. Mai 1931
 stattfindenden
Hochzeits-Feier
 in das Gasthaus zur „Sonne“ in Pfingweiler
 freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Wilhelm Großmann,
 Sohn des Andreas Großmann, Landwirts.
Hildegard Bendel,
 Tochter des Gebhard Bendel, Drechslermeister.

Neufay.
Hochzeits-Einladung
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Sonntag den 31. Mai 1931
 im Gasthaus zum „Löwen“ in Neufay
 stattfindenden
Hochzeits-Feier
 freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Gottfried Pfeiffer, Säger,
 Sohn des Wilhelm Pfeiffer, Tagelöhners, Neufay.
Hilba Knüller,
 Tochter des † Georg Friedrich Knüller, Sägers
 Neufay.
 Kirchgang 10 Uhr in Döbel.

Neuenbürg.
 Einen schönen Oberländer
Zucht-Farren
 (Simmentaler), 16 Monate alt, verkauft oder tauscht gegen Kuh oder trächtige Kalbin
Ed. Wacker.

Löffler und Riehle
Kochbücher,
 Kochbücher zum Einschreiben empfiehlt billigst
C. Meeh'sche Buchhandlung.

Calmbach.
 Schöne
2 Zimmer-Wohnung
 auf 1. Juli zu vermieten.
Hermann Bott,
 Schümbergerstr. 287.

Grumbach.
 Eine
Kuh- und Fahrkuh,
 gut gewöhnt, mit dem dritten Kalb, 37 Wochen trächtig, hat zu verkaufen
J. Schwarz.

Inserate heben den Umsatz!



Werbe-Verkauf

beispiellos günstig

Wir haben unsere reiche Auswahl noch vergrößert, haben die eleganten Ausführungen unserer Moden noch verschönert und haben unsere günstigen Preise noch niedriger gebracht. Wir haben eben alles getan, um unsern geehrten Kundinnen den Einkauf sehr leicht zu machen.

- | | | | |
|----------------------------------------------------------------------------|------------------|-------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| Kleider Mousseline, Voile und Zefir | 2 ⁹⁵ | Eleg. Marocaine-Complet die neuen beliebten Tupfen | 29 ⁷⁵ |
| Sportkleider Tricoline in vielen Farben | 4 ⁹⁵ | Georgette-Kleider teils mit Unterkleid, neueste Modarten | 35 ⁰⁰ |
| Waschseidenkleider aparte Streifen | 6 ⁵⁰ | Seiden-Kleider elegante Blumenmuster, beste Verarbeitung | 48 ⁰⁰ |
| Frauenkleider bis Gr. 52, schwarz, weiß, f. ältere Damen | 9 ⁷⁵ | Blusen Tricoline und Panama, lg. Arm, alle Farben und Größen | 3 ⁹⁵ |
| Voilekleider mod., duftige Blumenmuster | 12 ⁵⁰ | Bulgaren-Blusen Handarbeit in den schönsten Farben | 5 ⁹⁵ |
| Sportkleid Seiden-Panama, der neue Modestoff | 15 ⁰⁰ | Plissee-Röcke in blau und schwarz | 4 ⁵⁰ |
| Flotte Straßenkleider reine Seide, schöne Farben | 19 ⁷⁵ | Plissee-Röcke weiß, reine Wolle, in jeder Größe | 5 ⁹⁰ |
| Frauenkleider jugdl. Art, in allen Weiten, prima Qualität | 24 ⁰⁰ | Kinder-Kleider Tricoline in blau und weiß Gr. 60 | 3 ²⁵ |

Extra billiger Verkauf neuester Damenhüte zu Serienpreisen

Jugdl. Damenhüte	Eleg. Strohkappen	Damenhüte
aus mod. Pantalonstrickgeflecht, Glockenform, nur flotte Modarten	in Racolle, Cheopha, matt und glänzend	Neuheiten, fescos Portzen oder solide Frauenthüte
Serie 1 Serie 2 Serie 3	Serie 1 Serie 2 Serie 3	Serie 1 Serie 2 Serie 3
95, 1 ³⁵ 2 ⁹⁰	1 ⁹⁰ 3 ⁵⁰ 4 ⁹⁰	2 ⁹⁰ 4 ⁵⁰ 6 ⁵⁰

KNOPF Pforzheim

Schriftlich und telefonisch bestellte Waren werden prompt erledigt. Gekaufte Waren werden kostenlos mit unserem Auto zugestellt.

Hünnerberg—Langenbrand.
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Samstag den 30. Mai 1931
 in unserem elterlichen Haus in Langenbrand
 stattfindenden
Hochzeits-Feier
 freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Joh. Dav. Schleich,
 Sohn des verstorbenen Gottfried Schleich, Landwirts, Hünnerberg.
Emilie Schwämmle,
 Tochter des verstorbenen Adam Schwämmle, Landwirts, Langenbrand.
 Kirchgang 12 Uhr in Langenbrand.

Hochzeitskarten
 liefert rasch und preiswert
C. Meeh'sche Buchhandlg., Inh. Fr. Biesinger.

Engtal, den 28. Mai 1931.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so jähen, schmerzlichen Hinscheiden unsern lieben Entschlafenen
Johann Georg Frey
 sowie für den erhebenden Gesang und die vielen Kranzspenden sagt herzlichsten Dank
 im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Andreas Frey.

Hausierer-Bertrater
 gesucht, gef. gesch. Artikel, für hiesigen Oberamtsbezirk zu vergeben. 100% Verdienst. Leute, die wirklich intensio reisen, wollen sich melden.
Hermes-Versand,
 Schwäb. Hall, Postfach 78.

Biffen-Karten
C. Meeh'sche Buchhandlung.

Birkenfeld.
 Alle Sorten
Gehlinge
 zu verkaufen.
Wilhelm Gohl
 b. d. Sonne.

Leitz-Ordner
 Ablege-Mappen empfiehlt
C. Meeh'sche Buchhandlung.

